

2004

umwelterklärung 2004

UMWELTERKLÄRUNG



EVH



Umwelterklärung 2004

Die Erstaudittierung des Umweltmanagementsystems der EVH GmbH nach der Öko-Audit-Verordnung und Erstzertifizierung nach der DIN EN ISO 14001 erfolgte im März 1998. Mit Datum vom 27. April 1998 wurde die damalige Umwelterklärung des Unternehmens als gültig über einen Zeitraum von 3 Jahren erklärt. Die Bescheinigung über die Eintragung der Standorte

- Zentrale Verwaltung
- Heizkraftwerk Dieselstraße
- Heizkraftwerk Halle-Trotha

im nationalen Register ist datiert vom 7. Mai 1998.

In den Jahren 1999 und 2000 hat die EVH die Öffentlichkeit mit vereinfachten Umwelterklärungen über die jeweils aktuellen, das Unternehmen charakterisierenden, Zahlen und Fakten zum Umweltschutz informiert.

Seit Januar 2000 nimmt die EVH an der Umweltallianz Sachsen-Anhalt teil.

Die 1. Wiederholungsvalidierung nach der EMAS II im Jahr 2001 erbrachte unter anderem, dass nunmehr das Unternehmen EVH GmbH im nationalen Standortregister geführt wird. Der Aufbau und die Wirkungsweise des Umweltmanagementsystems sind im Umweltmanagement-Handbuch dokumentiert. In jährlich aktualisierter Fassung ist dieses Handbuch im Intranet hinterlegt und somit für jeden Mitarbeiter der EVH zugänglich.

Ab 2001 werden die Umwelterklärungen aller 3 Jahre in Form einer Broschüre veröffentlicht. Damit die Öffentlichkeit in den dazwischen liegenden Jahren ausreichende Informationen über den Stand des betrieblichen Umweltschutzes der EVH erhält, werden diese Umwelterklärungen im Internet unter www.evh.de eingestellt.

Die im Rahmen der 2. Wiederholungsauditierung und -zertifizierung validierte Umwelterklärung 2004 erscheint als Broschüre und ist zusätzlich im Internet auf der Homepage der EVH GmbH einsehbar. Alle Datenangaben beruhen auf dem Stand per 31.12.2003.

Standort und Unternehmensgeschichte

Die EVH GmbH (EVH) wurde am 16. Mai 1993 als 60 %-ige Tochter der Stadtwerke Halle GmbH gegründet. Weitere Anteile halten die enviaM mit 20 %, die RWE Plus Beteiligungsgesellschaft Zentrale mbH mit 16,7 % und die EBY Port 3 GmbH mit 3,3 %.

Die am 20. Juni 1995 als 100%ige Tochter der EVH gegründete E+H Energie- und Haustechnik GmbH stellte zum 30. Juni 2000 aus wirtschaftlichen Gründen ihre Geschäftstätigkeit ein.

Das im Zentrum der Stadt Halle gelegene Heizwerk Holzplatz wurde zum 31. Mai 1999 stillgelegt.

Nach erfolgtem technischem Rückbau wurde das Gebäude an den Eigentümer, die Stadt Halle, zurückgegeben. Im Mai 2001 wurde das ebenfalls im Stadtzentrum befindliche Heizwerk Freimfelder Straße außer Betrieb genommen und zurückgebaut.

Zum 1. Januar 1999 übernahm die EVH die Betreiberfunktion für das Heizwerk Ammendorf. Seit 1998 gingen jährlich Kleinanlagen der Nahwärmerversorgung in die Betreiberschaft der EVH über, so dass am 31. 12. 2003 insgesamt 56 erdgasbefeuerte Anlagen zur Versorgung von Gebäuden mit Wärme betrieben wurden.

Die Aufbauorganisation des Unternehmens passte sich seit 1998 ständig den veränderten Wettbewerbsanforderungen an. Daraus resultieren der Ausbau des Kundenberatungszentrums, die Umstrukturierung der EVH in die Technischen Bereiche Erzeugung (TE) und Netze (TN) und in die kaufmännischen Bereiche Betriebswirtschaft (KB), Marketing+Vertrieb (KM) und Personal/Organisation (KP).

Am 29. Juni 2004 wird der EVH GmbH als erstem Energieversorger in den neuen Bundesländern vom Audit-Rat „Beruf & Familie gemeinnützige GmbH“ das Grundzertifikat zum Audit Beruf & Familie verliehen. Eines der Ziele, die in der für die Folgeauditierung abzuschließenden Vereinbarung festzulegen sind, besteht in der Stärkung des Gesundheitsmanagements. Gesundheits- und Arbeitsschutz werden künftig gemeinsam mit dem Umweltschutz im integrierten Managementsystem, dem EHS-System, dokumentiert und gelebt.

Erzeugung

Der Technische Bereich Erzeugung der Energieversorgung Halle betreibt zur Erzeugung von Strom und Wärme Heizkraftwerke (HKW), Heizwerke (HW), Heizhäuser (HH) und Blockheizkraftwerke (BHKW). Als sogenannte Nahwärmelösungen dienen 51 Kleinanlagen. In allen Anlagen wird Erdgas als Brennstoff eingesetzt. Lediglich im HKW Dieselstraße ist leichtes Heizöl als Reservebrennstoff für eine definierte Betriebsstundenzahl durch die Überwachungsbehörde genehmigt.

Anlagen > 5 MW Feuerungswärmeleistung (FWL):

Objekt	Anschrift
Heizkraftwerk Dieselstraße	Dieselstraße 141, 06130 Halle
Heizkraftwerk Halle-Trotha ¹⁾	Brachwitzer Straße 21, 06118 Halle
Heizwerk Ammendorf	Merseburger Straße 377, 06132 Halle
Heizhaus Albrecht-Dürer-Straße	Albrecht-Dürer-Straße 10, 06114 Halle
Heizhaus MDVH ²⁾	Delitzscher Straße 65, 06116 Halle

1) Eigentum der Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH, Betriebsführung erfolgt durch EVH

2) Inbetriebnahme 2002

Anlagen > 1MW FWL

Objekt

BHKW Ritterhaus
HH ComCenter
HH Autohaus ASA
HH FTZ GmbH
HH Hallescher Einkaufspark³⁾
HH BVA³⁾
HH Saline³⁾/BHKW Brennstoffzelle
HH PaCos⁴⁾

Anschrift

Leipziger Straße 87–92, 06112 Halle
Phillip-Müller-Straße 57, 06110 Halle
Holzplatz 8, 06110 Halle
Am Wasserwerk 1, 06132 Halle
Leipziger Chaussee 147, 06112 Halle
Merseburger Straße 196, 06110 Halle
Mansfelder Straße 52b, 06108 Halle
Reideburger Straße 27, 06112 Halle

³⁾Leasing
⁴⁾Inbetriebnahme 2002

Verwaltung

Der Sitz der Hauptverwaltung (gleichzeitig Geschäftsanschrift) befindet sich in der Bornknechtstraße 5 in 06108 Halle.

Die wesentlichen Verbrauchsdaten des Verwaltungsbereiches für das Jahr 2003 sind:

Energieverbrauch:	1.057.125 kWh
Papierverbrauch:	15,0 Tonnen
Kraftstoffverbrauch der im Jahr 2003 unterhaltenen 106 Fahrzeuge:	16.247,92 l Benzin / 78.357,38 l Diesel



Erdgastankstelle

Die bereits 1995 nach neunmonatiger Bauzeit in Betrieb genommene Erdgastankstelle trägt zu einer Verminderung der SO₂, CO₂- und NO_x-Emissionen im städtischen Ballungsraum Halle bei. Die Tankstelle wurde auch im Jahr 2003 regelmäßig von 7 Bussen der Halleschen Verkehrsbetriebe AG (HAVAG), 9 Fahrzeugen der EVH und 152 Fremdfahrzeugen (Pkw und Transporter) genutzt. Es wurden insgesamt 476.318 kg Erdgas getankt, davon entfallen auf die Fremdbetankung 473.893 kg Erdgas.

Im Vergleich zu 2002 ist dies eine Steigerung um 96 % in Bezug auf die getankte Erdgasmenge. Wie bereits in den Vorjahren werden von der EVH auch 2004 spezielle Werbe- und Unterstützungsaktionen mit dem Ziel, Bürger der Stadt Halle für ein erdgasbetriebenes Automobil zu interessieren und zu begeistern, organisiert.

Verteilung

Zur Verteilung von Strom unterhält die EVH Elektroenergienetze der Spannungsebenen 110 kV, 20/15 kV und 0,4 kV. Sie arbeitet mit 6 Umspannwerken (UW), 8 Schalhäusern (SH), 1.030 eigenen Ortsnetzstationen und 221 SVK-Stationen (Sondervertragskunden). Die Fernwärmeversorgung der Stadt Halle erfolgt über ein Trassensystem. Dazu werden 3 Netzstationen (Druckerhöhungsstationen) und 47 Netzkoppelstationen betrieben. Die Versorgung der Haushalte, gewerblicher und industrieller Anlagen mit Erdgas erfolgt über Hoch- und Niederdrucknetze einschließlich 210 Gasdruckregelanlagen, 28 Korrosionsschutzanlagen und 18.520 Hausanschlüsse.



Erklärung der Unternehmensleitung

Die EVH GmbH stellt sich seit 1996 den Anforderungen der Öko-Audit-Verordnung. Sie nimmt ihre Eigenverantwortung für den Schutz der Umwelt gemäß allen einschlägigen externen Vorgaben und internen Anordnungen wahr.

Im März 1998 wurde erstmalig durch einen externen, zugelassenen Umweltgutachter die Validierung der Umwelterklärung 1998 nach der Öko-Audit-Verordnung und die Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach der DIN EN ISO 14001 vorgenommen.

Mit der Umwelterklärung 1998 haben wir die Ergebnisse der seit 1996 durchgeführten internen Umweltaudits und den aktuellen Stand des Umweltschutzes der Öffentlichkeit zugänglich gemacht; seit 7. Mai 1998 ist die EVH im EMAS-Register eingetragen.

Wir sind in Bezug auf die Standortregistrierung nach der Öko-Audit-Verordnung das erste energieerzeugende und -versorgende Unternehmen in Sachsen-Anhalt und stehen deutschlandweit an 18. Stelle.

Das Zertifikat nach der DIN EN ISO 14001 wurde am 29. April 1998 ausgestellt.

Sowohl 1999 als auch 2000 haben wir mit den Überwachungsaudits nachgewiesen, dass das vorhandene Umweltmanagementsystem den Anforderungen der Öko-Audit-Verordnung und der DIN EN ISO 14001 entspricht und im Unternehmen durch die Mitarbeiter in allen Ebenen gelebt wird.

Die Umweltschutzleistungen der EVH GmbH finden seit 17. Januar 2000 auch ihre Anerkennung in der Umweltallianz Sachsen-Anhalt.

Im 2. Quartal 2001 erfolgte die 1. Wiederholungsauditierung des Umweltmanagementsystems mit dem Ergebnis des Fortbestandes der EMAS-Standortregistrierung und der erneuten Ausstellung des Zertifikates nach der DIN EN ISO 14001 für den Zeitraum bis Mai 2004.

Die Bestätigung der Gültigkeit wurde in den Jahren 2002 und 2003 mit den Überwachungsaudits gegeben.

Nicht zuletzt mit den jährlichen Umwelterklärungen informierten wir die Öffentlichkeit regelmäßig über alle im Zusammenhang mit unseren Tätigkeiten stehenden Umweltbelange und über unsere aktuellen Umweltschutzleistungen. Die Resonanz von den Bürgern der Stadt Halle, von Institutionen, Universitäten, Unternehmen der verschiedensten Branchen aus ganz Deutschland aber auch aus Ländern wie Japan, Großbritannien, Italien, USA, Österreich, Ungarn war für uns ein Ansporn, den Prozess der Verbesserungen der Umweltschutzleistungen weiter voranzutreiben. Zunehmend richten auch kreditgebende Geldinstitute und Versicherungen ihr Augenmerk auf nachweislich erfolgte Verminderungen von Umweltbelastungen. Deshalb hat sich die EVH GmbH im Mai diesen Jahres dem 2. Wiederholungsaudit mit dem Ziel gestellt, ihre Präsenz im EMAS-Register zu erhalten und die Funktionsfähigkeit des Umweltmanagementsystems mit dem Zertifikat nach der DIN EN ISO 14001 bestätigt zu bekommen.

Umweltpolitik

Die Umweltpolitik der Energieversorgung Halle besteht in der wirtschaftlichen, umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Versorgung der Stadt Halle mit Strom, Fernwärme und Erdgas bei maximaler Versorgungssicherheit. Ausdruck findet die Umweltpolitik der EVH in den seit 1. November 1997 gültigen und in der Fassung vom 1. April 2001 vorliegenden Umweltschutzleitlinien.

1. Umweltschutz ist eine Führungsaufgabe mit dem Ziel, das Umweltbewusstsein aller Mitarbeiter zu festigen und zu erweitern sowie die Umweltleistung unseres Unternehmens kontinuierlich zu verbessern.
2. Grundlage unseres Handelns im Umweltschutz sind die nationalen und die in nationales Recht umgesetzten EG-Umweltvorschriften, die behördlichen Vorgaben und die darauf aufbauenden internen Regelungen, zu deren Einhaltung wir uns verpflichten. Unter Berücksichtigung technischer Möglichkeiten und wirtschaftlicher Vertretbarkeit ergreifen wir Maßnahmen, die über die gesetzlichen und behördlichen Anforderungen hinausgehen.

3. Wir beraten unsere Kunden individuell über sparsame Energieanwendung, Nutzung von Alternativenergien und rationelle Energienutzung.
4. Wir überwachen ständig die Umweltauswirkungen unserer Verfahren und Anlagen, zeichnen diese auf und bewerten sie. Dazu werden entsprechende Verfahren angewendet, die ständig weiterentwickelt bzw. an den jeweiligen Stand der Technik angepasst werden.
5. Die eigenverantwortliche Überwachung der Betriebe, der Anlagen und der eingesetzten Hilfsstoffe, deren Emissionen und Entsorgung stellen wir durch Maßnahmen der Selbstkontrolle sicher.
6. Die Entwicklung von Bewertungssystemen für Lieferanten und Entsorger dient der Gewährleistung eines den gesetzlichen und der darauf aufbauenden eigenen Umweltvorgaben entsprechenden Handelns der Vertragspartner.
7. Es wird eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Behörden, Verbänden und anderen Fachinstitutionen in Fragen des Umweltschutzes gepflegt. Wir betreiben eine offene Informationspolitik nach innen und nach außen, um das Vertrauen in unser verantwortungsvolles Handeln im Umweltschutz zu fördern.
8. Zur Minimierung umweltbelastender Emissionen und Abfälle nutzen wir alle uns zur Verfügung stehenden betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten.
9. Wir prüfen ständig die Möglichkeiten, nicht vermeidbare Abfälle einer Verwertung zuzuführen und nehmen die für die Umwelt und uns günstigste Entsorgung wahr. Mit der Entsorgung werden ausschließlich sachkundige und zuverlässige Unternehmen beauftragt, die unserer ständigen Kontrolle unterliegen.
10. Betriebs- und Hilfsstoffe werden umweltschonend gelagert und angewendet. Die Reduzierung der im täglichen Betrieb eingesetzten Gefahrstoffe ist ebenso wie deren Ersatz durch für die Umwelt und den Menschen weniger gefährliche Stoffe eine der vorrangigen Aufgaben im Umweltschutz, aber auch im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Inkraftgesetzt: 1. November 1997

Überarbeitet: 1. März 2001

gez. Berthold Müller-Urlaub

gez. Dr.-Ing. Matthias Krause

Die Öffentlichkeit wird durch die jährlich erscheinende Umwelterklärung über die in der EVH erreichten Umweltziele informiert. Auch der mindestens einmal jährlich in einer Betriebsstätte des Unternehmens stattfindende „Tag der offenen Tür“ veranschaulicht den Bürgern der Stadt Halle und ihren Gästen die von der EVH GmbH gelebte Umweltpolitik. Unternehmensintern werden die Mitarbeiter in allen Managementebenen in Abteilungsleiterbesprechungen, in Schulungen der Umweltschutz-Koordinatoren, in Mitarbeitergesprächen und durch Artikel in der Mitarbeiterzeitung über die Umweltpolitik, den Realisierungsstand der Umweltziele und deren Fortschreibung regelmäßig informiert.

Wesentlichkeit der Umweltaspekte

Gemäß Anhang VI EMAS II, Punkt 6.4, sind Kriterien festzulegen, die eine Bewertung der Wesentlichkeit der durch die Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen begründeten Umweltaspekte objektiv ermöglichen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind das folgende Kriterien:

- Auflagen und nachträgliche Anordnungen zu den vorliegenden Genehmigungsbescheiden nach BImSchG, KrW-/AbfG und WHG
- Anzahl und Inhalt der aus der Nachbarschaft unserer Anlagen eingehenden Beschwerden
- Anzahl der die gesetzlichen Grenzwerte überschreitenden Halbstundenmittelwerte der NO_x- und CO-Emissionen für die Anlagen HKW Dieselstraße und HKW Trotha
- Abfallbilanz (lässt eine Bewertung der Umweltgefährlichkeit von Abfällen zu)
- Anzahl von Unfällen im Zusammenhang mit Gefahrstoffen und Gefahrgütern.

Nach diesen Kriterien werden die folgenden Umweltaspekte als wesentlich betrachtet:

- Emissionen (insbesondere NO_x und CO₂)
- Wasserverbrauch und anfallende Abwassermengen einschließlich derer Beschaffenheit
- Abfall

In dem jährlich neu zu erstellenden Umweltprogramm finden diese Umweltaspekte volle Berücksichtigung.

Umweltziele Abrechnung der Umweltziele 2003



Thema	Umweltziel 2003	Abrechnung zum 31. 12. 2003
-------	-----------------	-----------------------------

Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der Schadstoffemissionen am Standort HKW Dieselstraße • Reduzierung der Lärmimmissionen am Standort HKW Dieselstraße • Reduzierung der CO₂-Emissionen im Stadtgebiet Halle um 5.000 t 	<ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer erdgasbefeuerten KWK-Anlage: 1. Teilgenehmigung für die Errichtung der Anlage ist erteilt am 27. 11. 2003. • Zielsetzung wurde realisiert durch die Inbetriebnahme von 629 erdgasversorgten Neuanlagen (für Wärme- und Heißwasserversorgung) sowie durch die Ablösung der ölbefeuerten Heizungsanlage im Klinikum Halle-Kröllwitz durch Fernwärmeversorgung
------------	--	---

Abfall	Fachgerechte Entsorgung des von Bürgern an EVH-Anlagen im öffentlichen Bereich abgelagerten Mülls	Kontrollgänge in den Netzbereichen werden auch genutzt, um die Müllberäumung an diesen EVH-Anlagen zu veranlassen = materieller und finanzieller Zusatzaufwand
--------	---	--

Thema	Umweltziel 2003	Abrechnung zum 31. 12. 2003
Gewässerschutz	Verringerung des Wasserverbrauchs und des Abwasseranfalls	Errichtung der KWK-Anlage am Standort Dieselstraße: Stand s. Emissionen Einsatz eines Umpumpaggregates bei Reparaturmaßnahmen im Primärsystem: Einsparung von 1.000 m ³ Fernwärmeinhaltswasser und 2.500 m ³ Trinkwasser. Daraus resultiert eine Kosteneinsparung bei Abwasser und Trinkwasser in Höhe von 16.215 Euro.
Bodenschutz	Anwendung neuer Technologien im Rahmen der Störungsbeseitigung und Gasnetzsanierung zur Ertüchtigung der Netze und Verringerung der Gasverluste	Das Gasspürauto wurde auf einer Gesamtlänge von 250 km eingesetzt. Die dabei und durch die Kollektorbegehung auf einer Länge von 8,04 km festgestellten Leckstellen konnten umgehend beseitigt werden. Es wurden 4 GDRM-Anlagen, 4 KKS-Anlagen und 4 Fernübertragungsanlagen neu errichtet. Ausgewechselt wurden 3,8 km HD-Leitungen und 6,4 km ND-Leitungen
	Vermeidung eines Eindringens von Trafoöl in den Boden u. ggf. in der Folge eine entsprechende Grundwasserbelastung	Es wurden 10 Öltrafos mit Auffangwannen nachgerüstet. Im Zusammenhang mit der Neugestaltung von 3 Stadtteilen werden Trafostationen außer Betrieb genommen. Zur Vermeidung unnötiger Kosten erfolgt die Nachrüstung der Trafos mit der Stadtteilumgestaltung und wird im Jahr 2007 abgeschlossen sein.

Naturschutz	Umrüstung der 73 MS-Freileitungsmasten der EVH gem. § 53 BNatSchG	Ausstattung von 58 MS-Freileitungsmasten mit Vogelschutzarmaturen.
Sonstiges	Gewährleistung, dass unbelastete und schadstoffbelastete Abbruchmaterialien sauber getrennt werden	Erarbeitung eines Schadstoffkatasters im Rahmen der Baufeldfreimachung für die KWK-Anlage am Standort HKW Dieselstraße

Zusätzlich wurde folgende Maßnahme zur Erhöhung der Versorgungssicherheit durchgeführt:
Umbau der Trafoketten in Neubaugebieten der Stadt Halle.
Aufgrund der im Bezug zum heutigen tatsächlichen Bedarf hohen installierten Trafoleistung liegen der Auslastungsgrad unter 20 % und die Trafoverluste um 15 kW. In 2003 wurde deshalb der Umbau von 3 Trafoketten durchgeführt. Im Ergebnis übernimmt ein Drittel der ehemals zu den Ketten gehörenden Trafos die sichere Versorgung der Kunden mit Strom. Damit konnten gleichzeitig sowohl die Netzverluste als auch der Instandhaltungsaufwand deutlich verringert werden.

Umweltziele 2004

Thema	Ziel	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortung
Emissionen	Reduzierung der Schadstoffemissionen am Standort HKW Dieselstraße	Errichtung und Betrieb einer erdgasbefeuelten KWK-Anlage	Inbetriebnahme 12/2005	GF
	Reduzierung der Lärmimmissionen am Standort HKW Dieselstraße	Errichtung weiterer Erdgastankstellen im Bereich Halle und Beschaffung weiterer Erdgasfahrzeuge	12/2004	TN KM
Abfall	Fachgerechte Entsorgung des von Bürgern an EVH-Anlagen im öffentlichen Bereich abgelagerten Mülls	Kontrollgänge in den Netzbereichen werden auch genutzt, um die Müllberäumung an diesen EVH-Anlagen zu veranlassen = materieller und finanzieller Zusatzaufwand	12/2004	TNE TNF TNG
Gewässer-schutz	Verringerung des Wasserverbrauchs und des Abwasseranfalls	Errichtung der KWK-Anlage am Standort Dieselstraße	12/2005	GF
		Einsatz des Umpumpaggregates bei Maßnahmen im Primärsystem	12/2004	TNF
Boden-schutz	Anwendung neuer Technologien im Rahmen der Störungsbeseitigung und Gasnetzsanierung zur Entlüftung der Netze und Verringerung der Gasverluste		12/2004	TNG
	Vermeidung eines Eindringens von Trafoöl in den Boden und ggf. in der Folge eine entsprechende Grundwasserbelastung	Nachrüstung der noch ausstehenden 175 Öl-Trafos mit Auffangwannen	12/2007	TNE
Naturschutz	Ausführung der Vogelschutzmaßnahmen an allen MS-Freileitungen gem. § 53 BNatSchG	Umrüstung der verbliebenen 15 MS-Freileitungsmasten der EVH	12/2004	TNE
Gefahrstoffe	Ersatz des zur Kesselspeisewasserkonditionierung eingesetzten Hydrazins (giftig, umweltgefährlich, WGK: 3)	Einsatz eines für die Umwelt und den Menschen deutlich weniger gefährlichen Stoffes	12/2005	TE
Sonstiges	Gewährleistung, dass unbelastete und schadstoffbelastete Abbruchmaterialien sauber getrennt werden	Erarbeitung eines Schadstoffkatasters in Vorbereitung von Rückbauten an Gebäuden und Anlagen Aktuell: HKW Dieselstraße	12/2004	TN TE T/S
Sicherheit	Erhöhung der Versorgungssicherheit für Strom mit einhergehender Verringerung der Netzverluste und des Instandhaltungsvolumens.	Fortführung des Umbaus der im Neubaugebiet der Stadt Halle befindlichen insgesamt 18 Trafoketten mit 220 Kettenpaartrafos	12/2004	TNE
	Erhöhung der Versorgungsstabilität für Erdgas	Einbau von Gas-Strömungswächtern, um den Kunden mit einem konstanten Gasdruck von 22 mbar sicher zu versorgen	12/2004	TNG



Organisation des Umweltschutzes

Zur besseren Koordinierung aller umweltorientierten Abläufe in der EVH GmbH und zur qualitativen und quantitativen Sicherung der Umsetzung der Umweltpolitik durch alle Mitarbeiter des Unternehmens wurde bereits 1995 die Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit/Arbeitsicherheit gebildet.

In der Stabsabteilung sind integriert:

- Abfallbeauftragter
- Immissionsschutzbeauftragter
- Gewässerschutzbeauftragter
- Gefahrgutbeauftragter
- Brand- und Katastrophenschutzbeauftragter
- Sachbearbeiter für Gefahrstoffe
- Fachkraft für Arbeitsicherheit

Die Leiterin der Stabsabteilung wurde 1997 zur Umweltmanagementbeauftragten ernannt.

In der mittleren und unteren Managementebene sind insgesamt 14 Koordinatoren für Umweltschutz tätig. Sie sorgen für die direkte Verbindung der einzelnen Betriebsstätten zu der Stabsabteilung und haben in ihren Ernennungsschreiben jeweils konkrete arbeitsbereichsbezogene Aufgaben, Pflichten und Rechte übertragen bekommen.

Der Umweltmanagementbeauftragten obliegt neben der Pflicht, die Koordinatoren für Umweltschutz über Veränderungen in der Umweltgesetzgebung ständig zu informieren, die Pflicht zur Schulung, Anleitung und auch zur Überwachung dieses Personenkreises.

Der Betriebsrat wird halbjährlich über die Ergebnisse der Ersatzstoffprüfung nach Gefahrstoffverordnung informiert. Eine Mitarbeiterin der Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit/Arbeitsicherheit übt den Vorsitz im Arbeitsschutzausschuss des Betriebsrates aus.

So ist die Information über umweltschutzrelevante Themen im Betriebsrat und damit dessen aktive Mitwirkung im UMS gewährleistet.

Wir informieren die Öffentlichkeit

- an Tagen der offenen Tür
- im Kundenberatungszentrum
- mit dem Geschäftsbericht
- durch Neuknüpfung bzw. Pflege bestehender Schulkontakte (Projekte, Partnerschaften)
- im Rahmen der Betreuung von Praktikanten und Diplomanden
- mit der Umwelterklärung
- im Internet: www.evh.de

Zahlen und Fakten 2003

Zahlen und Fakten, die die Wirkungsweise des Umweltmanagementsystems widerspiegeln

Emissionsentwicklung der EVH

HKW Dieselstraße, HW Freimfelder Straße, HW Ammendorf (DWA), BHKW Ritterhaus, HH Albrecht-Dürer-Str., HH MDVH, Anlagen < 5 MW

Zahlenwerte nach Emissionsrechnung und D-MS-Analyse

Schadstoffausstoß in kg/GWh _{Bruttowärme}	2002	2003	Änderung seit 2002 in %	Frachten 2003 in kg	Prognose 2004 in kg/GWh
Staub	0,123	0,0076	-93,8	7	0
SO ₂	0,494	0,031	-93,7	28	0
NO _x	104,24	112,73	7,5*)	103.153	113,14
CO ₂	214.896	212.602	-1,1	194.531.034	212.606

*) siehe Bewertung der Emissionen

Emissionsentwicklung HKW Halle-Trotha

Schadstoffausstoß in kg/GWh _{Bruttowärme}	2002	2003	Änderung seit 2002 in %	Frachten 2003 in kg	Prognose 2004 in kg/GWh
Staub	0	0	0	0	0
SO ₂	0	0	0	0	0
NO _x	549,11	394,12	-28,2*)	241.200	400
CO ₂	339.255	327.574	-3,4	200.475.157	333.470

*) siehe Bewertung der Emissionen

Gemessene Schadstoffkonzentration als Jahresmittelwert auf Basis der Tagesmittelwerte in mg/m³Rg

Erzeugeranlage	CO	NO _x
HKW Dieselstraße	10,1	76
HKW Trotha	10,08	-
Grenzwert	100	100

Vergleichswerte Brutto-Wärme in GWh

	2002	2003
EVH GmbH	1020	915
KWT GmbH	593	612

Energieerzeugung

in MWh	Netto-Wärme	Wärme-Abgabe Netz	Netto-Elt	Elt-Abgabe Netz
HKW Dieselstraße	570.468	562.063	154.180	152.488
HW Ammendorf	5.168	5.168	2.273,047	2.273,047
BHKW Ritterhaus	28.479	27.745	0	0
HH A.-Dürer-Str.	5.757	5.757	0	0
HH MDVH	8.105	8.018	0	0
Anlagen < 5 MW	38.838	38.815	939	939
HKW Halle-Trotha	367.336	367.336	411.884	411.867

Eigenverbrauch, Umspannverluste, Betriebsverbrauch

in MWh	Wärme	Elt
HKW Dieselstraße	45.097	27.589
HW Ammendorf	276	781
BHKW Ritterhaus	3.025	873
HH A.-Dürer-Str.	58	0
HH MDVH	1.384	0
Anlagen < 5 MW	1.099	6
HKW Halle-Trotha	6.358	18.028

Brennstoffwärmeverbrauch gesamt in MWh(Hu)

	H-Gas	Heizöl leicht
HKW Dieselstraße	867.147	0
HW Ammendorf	9.593	0
BHKW Ritterhaus	37.111	88
HH A.-Dürer-Str.	5.992	0
HH MDVH	8.458	0
Anlagen < 5 MW	44.471	0
HKW Halle-Trotha	1.009.257	0

Trinkwasserverbrauch in m³

HKW Dieselstraße	154.800
HW Ammendorf	16.541
HH A.-Dürer-Str.	85
HKW Halle-Trotha	13.172

Abwasserabgabe in m³

HKW Dieselstraße	6.192
HW Ammendorf	4.962
HKW Halle-Trotha	527
HKW Halle-Trotha	31.954.675

Verbrauch an Schmierölen und -fetten, Trafoölen

Bereich	Schmieröl	Schmierfett	Trafoöl
Erzeugung	204 l	50 kg	-
Netze	187 l	24 kg	566 l
HKW Trotha	115 l	4 kg	50 l

Gefahrstoffe – Verbrauch EVH

Kraftwerkschemikalien	207 t
Industriereiniger	564 l
Schweißgase (O, N, Ar, Acet.)	75 Fl.
Propangas	21 Fl.
Druckgaspackungen/Industriereiniger	109 St.
Druckgaspackungen/Schmieröle	97 St.
Druckgaspackungen/Sonstige	435 St.

Gefahrstoffe – Verbrauch HKW Halle-Trotha

Kraftwerkschemikalien	11,3 t
Industriereiniger	865 l
Schweißgase (O, N, Ar, Acet.)	20 Fl.
Propangas	0
Druckgaspackungen/Industriereiniger	6 St.
Druckgaspackungen/Schmieröle	8 St.
Druckgaspackungen/Sonstige	18 St.

Brennstoffverbrauch gesamt in m³ bzw. t

	Erdgas (ohne Vorwärmung) in m³	Heizöl leicht in t
HKW Dieselstraße	84.881.800	0
HW Ammendorf	249.206	-
BHKW Ritterhaus	3.603.014	7
HH A.-Dürer-Str.	581.842	0
HH MDVH	821.029	0
Anlagen < 5 MW	4.540.769	-
HKW Halle-Trotha	98.272.136	-

Abwasserqualität

Durchschnittswerte	HKW Dieselstraße	HW Ammendorf	HKW Halle-Trotha	GW
pH-Wert	7,6	9,6	7,7	6,5 – 10
elektrische Leitfähigkeit [µs/cm]	5.855	557	15.532	
Abwassertemp. [°C]	12,1	30	20	< 35

(Indirekteinleiter, Eigenüberwachung stellt die Einhaltung der in der kommunalen Abwasserbeseitigungsvorgabe fest)

(Indirekteinleiter, Eigenüberwachung)

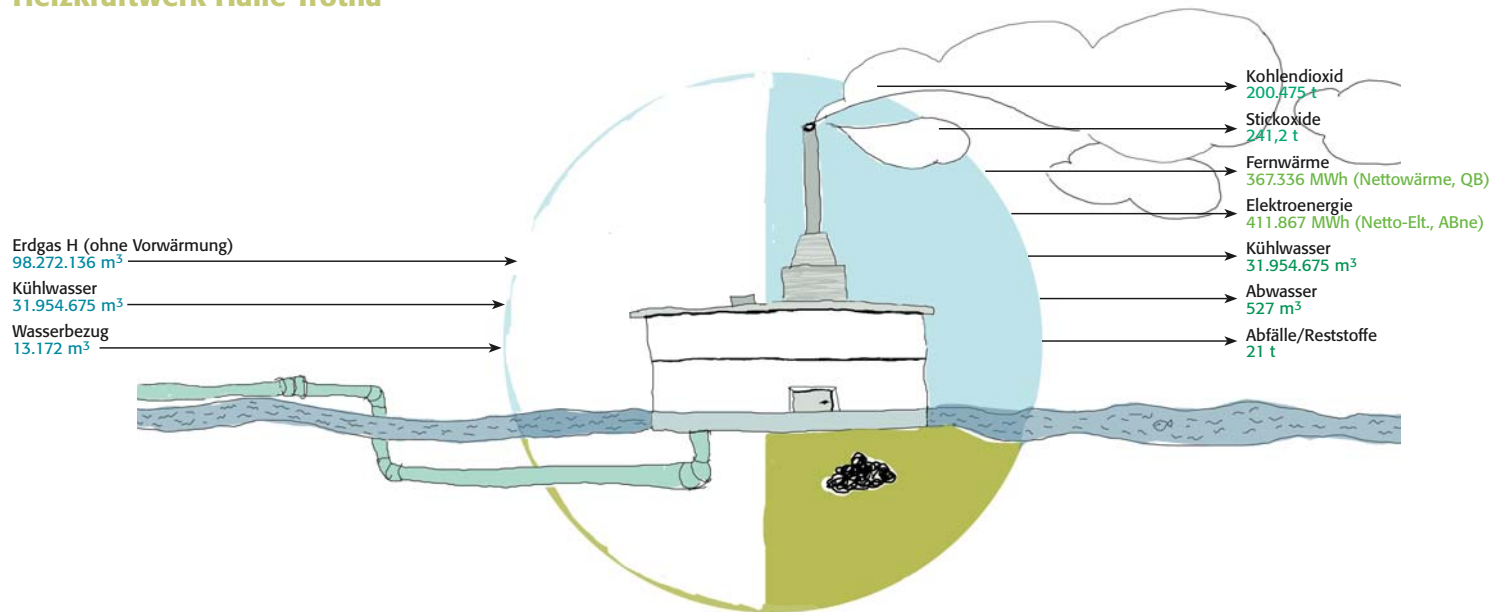
(Indirekteinleiter, Eigenüberwachung)

(Rückgabe des der Saale zu Kühlzwecken entnommenen Wassers; Direkteinleiter)

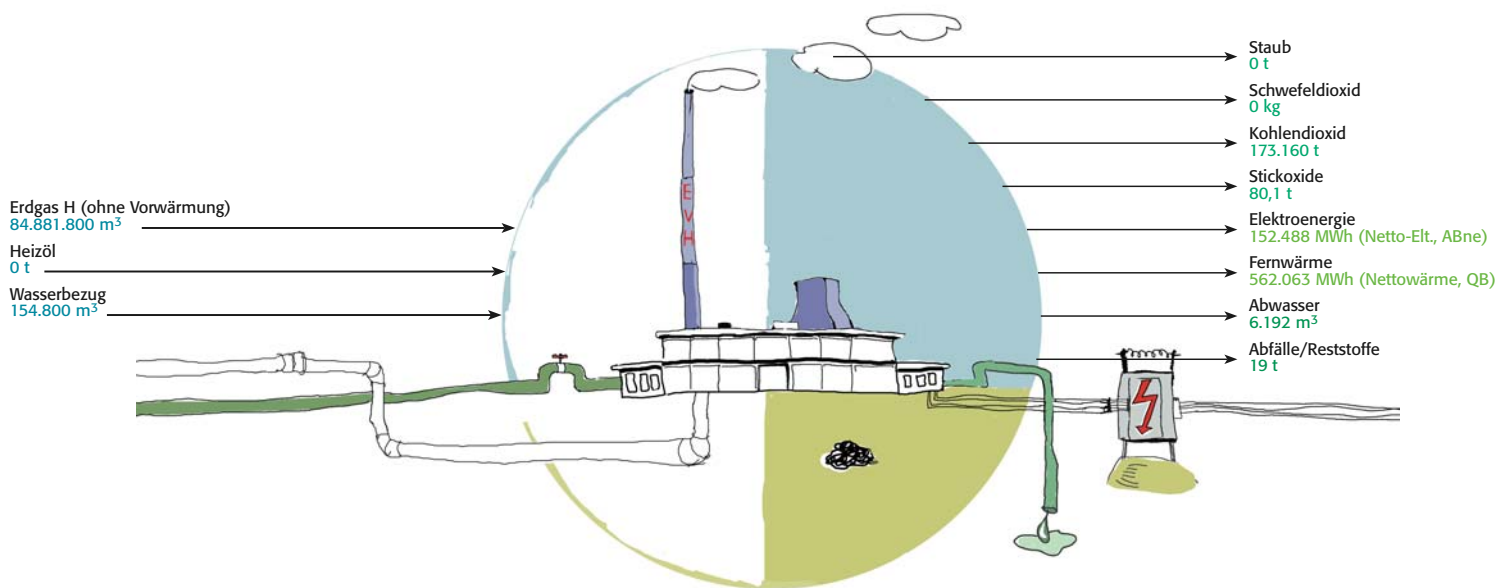
Erdgastankstelle – Verbrauch an Erdgas

	2002		2003	
	kg	kWh	kg	kWh
Fremdfahrzeuge:	240.449	2.734.603	473.893	3.395.390
EVH-Fahrzeuge:	1.788	19.510	2.425	21.570

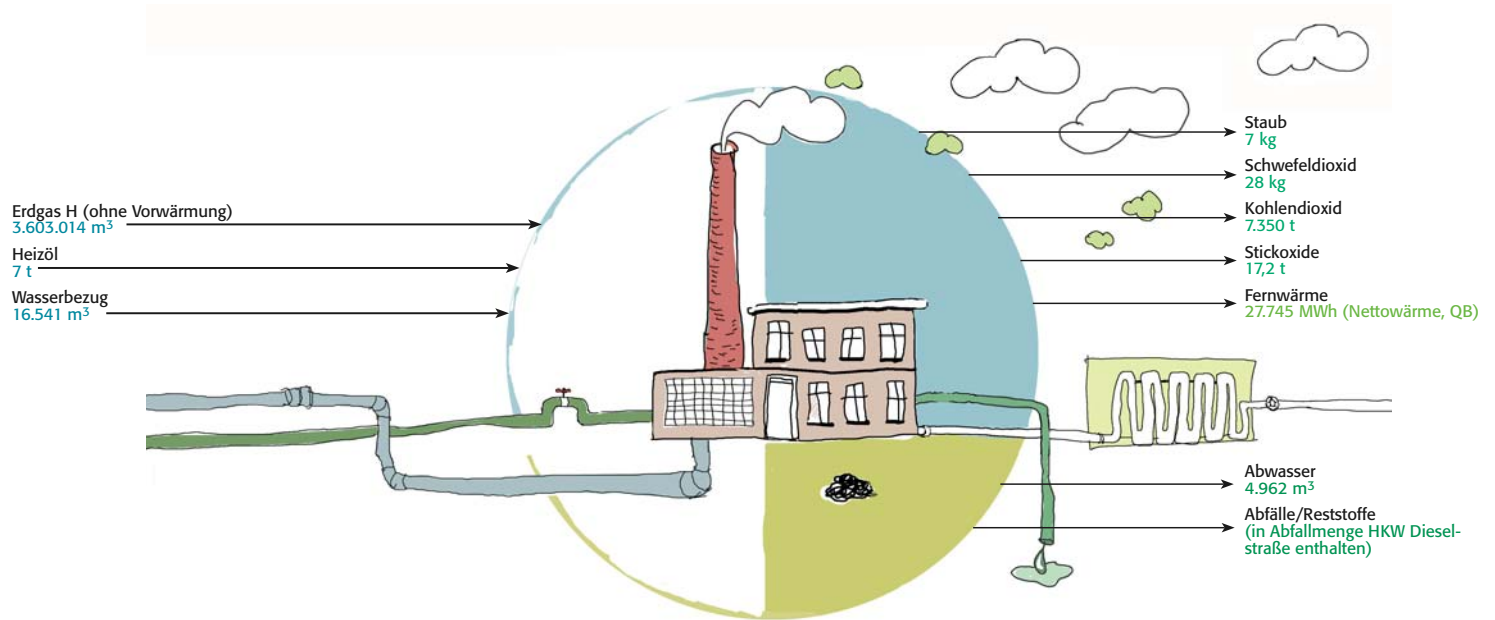
Stoffströme 2003 Heizkraftwerk Halle-Trotha



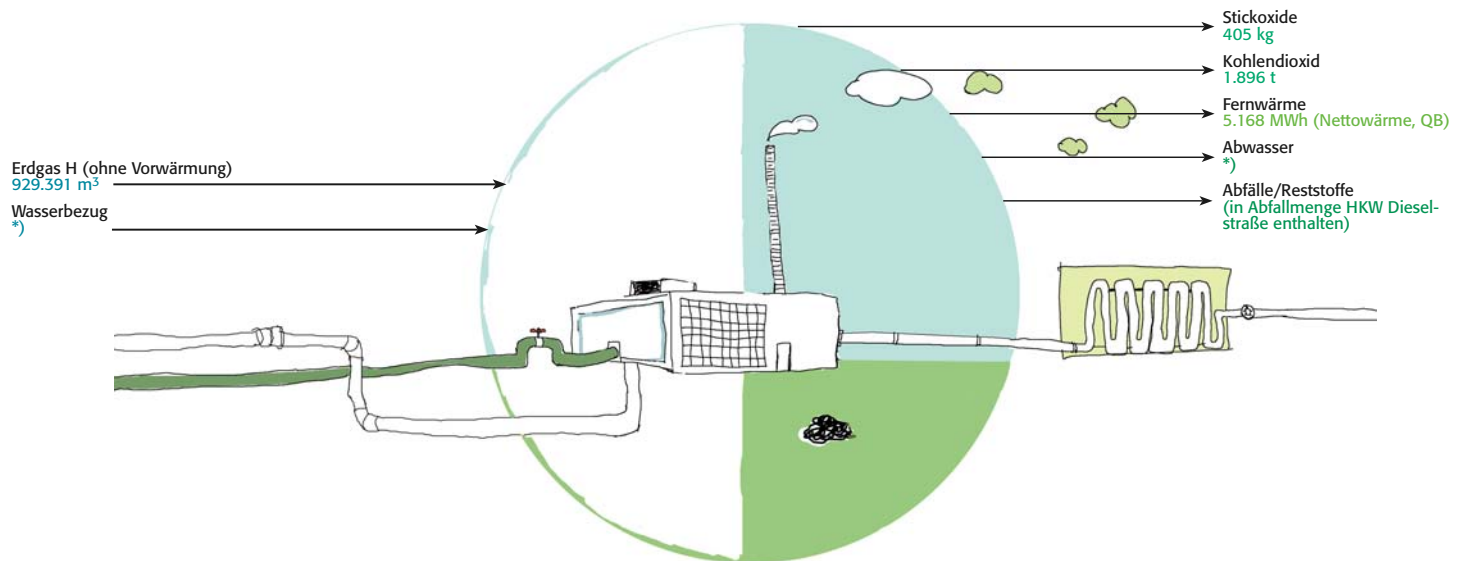
Heizkraftwerk Dieselstraße



Heizwerk Ammendorf



Blockheizkraftwerk Ritterhaus



*) wird nicht von der EVH erfasst

Bewertung der Emissionen

Emissionsentwicklung EVH:

Die Erhöhung der NO_x-Emissionen gegenüber dem Jahr 2002 ist in der Fahrweise der Anlagen BHKW Ritterhaus und HW Ammendorf begründet. Die Emissionswerte beider Anlagen sind in den Berichten der in 2003 durchgeführten Nachweismessungen gem. § 28 BImSchG hinterlegt.

Emissionsentwicklung HKW Trotha:

Die bis zum Jahr 2002 angewandte Berechnungsgrundlage für die NO_x-Emissionen hat sich geändert: Anstelle des Abgasvolumenstromes feucht wird nunmehr der Abgasvolumenstrom im Normzustand, trocken, zugrunde gelegt.



Bewertung der Abwasserqualität

Entsprechend der Wasserrechtlichen Genehmigungen von 1999 (§ 152 (1) WG LSA i.V.m. § 1 IndEinVO) sind im HKW Dieselstraße und im HKW Trotha zur Eigenüberwachung von Indirekteinleitern der pH-Wert chargenweise, die Leitfähigkeit monatlich und die Abwassertemperatur zu messen. Das Abwasser des HW Ammendorf wird in das Abwassernetz der DWA eingeleitet, d. h. das HW Ammendorf selbst ist kein Indirekteinleiter.

Organisation der Abfallwirtschaft, Abfallbilanz

Die Umweltmanagementbeauftragte übt auch die Funktion der Abfallbeauftragten für das Unternehmen aus. In ihrer Verantwortung liegt der Abschluss der erforderlichen Entsorgungsverträge. Kriterien für die Auswahl eines Entsorgungsunternehmens sind in einer Verfahrensweisung festgeschrieben.

Alle der EVH GmbH gestellten Rechnungen über Entsorgungsleistungen laufen über die Abfallbeauftragte und bilden damit die Basis für die jährlich zu erstellende Abfallbilanz. Dabei werden die im Rahmen fremd vergebener Maßnahmen anfallenden Abfallarten und -mengen nicht erfasst.

Seit 1996 liegt im Unternehmen ein Abfallwirtschaftskonzept vor. Es wird im 2-Jahres-Rhythmus fortgeschrieben. Gemeinsam mit der Abfallbilanz stellt es ein Instrumentarium zur Sicherung der gesetzeskonformen Entsorgung aller im Unternehmen anfallenden Abfallarten und zur Erhöhung der einer Verwertung zugeführten Abfallmenge dar.

Abfallbilanz

Abfallart	Menge in t	davon Menge zur Verwertung in t	Überwachungsbedürftigkeit
Fettscheiderinhalt	14,5	14,5	üb
Maschinen-/Getriebeöle	1,3	1,3	büb
Schlämme aus Ölabscheidern	4,1		büb
Verpackungsmaterial	8,3	8,3	nüb
ölverunreinigte Betriebsmittel	3,3		büb
Behältn. m. schäd. Restinhalten	6,9		büb
Bauschutt rein u. verunr.	18,7	18,7	üb
Kunststoffabfälle	5,2	2,0	üb
Bodenaushub (belastet)	18,1		üb
Mineralfaserstoffe	4,2		üb
Papier/Pappe (Aktenvern.)	43,8		üb
Weiß-/Braun-/Grünglas	0,1	0,1	nüb
Biotonne	9,6	9,6	nüb
Trockenbatterien	2,3	2,3	büb
Leuchtstofflampen u.a. quecksilberhaltige Materialien	6,8	6,8	büb
Grün- und Parkabfälle	18,6	18,6	nüb
Gemischte Siedlungsabfälle	24,1	24,1	üb
Sperrmüll	4,5	4,5	üb
Küchen- und Kantineabfälle	11,2		üb
Sonstige Abfälle ^{*)}	31,7	10,5	büb/üb

^{*)} Altöle, Luftfilter, sonst. Öl-Wasser-Gemische, Lösemittelgemische, Altfarben u. -lacke, Altisolatoren

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle (büb) in Tonnen

	2001	2002	2003
Zur Verwertung	44,3	45,0	12,2
Zur Beseitigung	27,3	32,8	24,3

Überwachungsbedürftige und sonstige Abfälle (üb/nüb) in Tonnen

	2001	2002	2003
Zur Verwertung	110,9	190,5	109,1
Zur Beseitigung	102,3	70,3	91,7

Aufgrund des im Jahr 1997 eingeführten Abfallkontrollregimes und der Optimierung im Sammelsystem konnten zunehmend Möglichkeiten von Abfallverwertungen erschlossen werden. Seit 1999 liegt der Anteil an verwerteten Abfällen oberhalb 50 %.

In der Abfallbilanz nicht enthalten sind:

- die im Rahmen der Baufeldfreimachung für die Errichtung der KWK-Anlage im HKW Dieselstraße angefallenen Boden- und Bauschutt mengen. Darüber wird ein gesonderter Nachweis geführt.
- die über die Andienungspflicht gegen Gebührenbescheid entsorgte Menge an Siedlungsabfällen (teilweise aus Gewerbe)

Den Entsorgungskosten sind folgende für die Entsorgung/Verwertung diverser Schrotte erzielten Erlöse gegenüber zu stellen:

Schrotart	Menge in t
Stahlschrotte	16,6
Alu-Schrotte	0,1
Kupferschrotte	2,4
Mischschrotte	60,6
Kabelschrotte	21,1
Shreddervormaterial	27,9
Sonstige Schrotte ^{*)}	47,7

^{*)} Blechschrotte, Brennschrotte, Elektronikschrott

Die Entsorgung genannter Schrottmengen erbrachte einen Gesamterlös in Höhe von 12.950 Euro. Demgegenüber stehen die Kosten für die Entsorgung der oben genannten Abfallmengen in Höhe von 41.500 Euro. Hinzu kommen Gebühren für die Entsorgung des Hausmülls in Höhe von 18.568 Euro.

Die gebrauchten NH-/HH-Sicherungseinsätze konnten, wie auch in den Jahren zuvor, kostenneutral der Wiederverwertung zugeführt werden. Es wurden 1,8 t an den Verein zur Förderung des umweltgerechten Recycling von abgeschalteten NH-/HH-Sicherungseinsätzen e. V. übergeben.



werden Schadstoffkataster für belastete Flächen erstellt. Die daraus resultierenden Festlegungen für die Handhabung der Abbruchmaterialien, für weitere analytische Untersuchungen und Überwachungen hinsichtlich des Arbeitsschutzes werden durch die Stabsabteilung fachtechnisch begleitet. Generell ist auf diese Weise gewährleistet, dass schadstoffbelastetes Material von unbelastetem Material sauber getrennt und wenn nötig vorbehandelt wird.



Bodennutzung/Altlasten

Im Eigentum der EVH befanden sich zum 31. 12. 2003 236.603 m² Grundstücksflächen. Die bebauten Flächen werden als Betriebsstätten oder Wohnungen genutzt bzw. sind zur Nutzung als Geschäftsräume vermietet.

Die aus der Zeit des Betriebes des braunkohlebefeuerten HKW „R. Breitscheid“ stammenden und seit 1995 stillgelegten Aschedeponien in Halle-Trotha haben eine Gesamtfläche von 117.000 m², davon sind 86.806 m² Eigentum der EVH. Die Aschedeponien liegen in den Gemarkungen Trotha und Sennewitz. Im Juni 1999 und im November 2000 erteilte das Regierungspräsidium der EVH Anordnungen zur temporären Abdeckung der einzelnen Deponieflächen. Die Abdeckung erfolgt mit einem Gemisch aus Asche, Klärschlamm und Kompost. Das ausführende Unternehmen hat dieses patentierte Verfahren bereits auf repräsentativen Referenzflächen eingesetzt. Als Projektverantwortliche der Energieversorgung Halle GmbH ist die Umweltmanagementbeauftragte benannt. Gemeinsam mit den zuständigen Behörden wird pro Quartal mindestens eine Bauberatung durchgeführt. Durch ein akkreditiertes Labor erfolgen quartalsweise Untersuchungen von Grundwasserproben und stichprobenartig Beprobungen des angelieferten Klärschlammes sowie der gesetzten Mieten. Die Maßnahme wird voraussichtlich zum 31. 12. 2004 beendet.

Die aus den Jahren 1991/92 vorliegenden Groberkundungen zu Altlastenverdachtsflächen sind Grundlage für die Verfahrensweise bei Stilllegungen, Baumaßnahmen und Abrüstungen. Grundsätzlich wird die Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit/Arbeitssicherheit bereits in die Planungsphase von vorgenannten Maßnahmen einbezogen. In gemeinsamer Abstimmung mit den zuständigen Abteilungen der EVH

Lärm

Für das Heizkraftwerk Trotha belegen Schalldruckmessungen und daraus abgeleitete Ausbreitungsrechnungen für die Schallemissionen, dass keine die Richtwerte überschreitenden Lärmemissionen verursacht werden.

Bis Ende des Jahres 2000 gab es durch die im HKW Dieselstraße verursachten Lärmemissionen Probleme. Die konstruktive Zusammenarbeit mit der zuständigen Überwachungsbehörde resultierte nach mehreren mit hohem materiellen und finanziellen Aufwand realisierten Lärminderungsmaßnahmen, wie Einsatz neuer Regler mit integrierten Schalldämpfern in der Gasdruckregelanlage und Gleitdruckfahweise des Heizkraftwerkes, in einer Eliminierung des Lärmproblems. Im Februar 2001 wurde mit einem erneuten schalltechnischen Gutachten die Einhaltung der behördlich vorgegebenen Werte für die Lärmemissionen nachgewiesen. Die von allen weiteren Betriebsstätten der EVH ausgehenden Lärmemissionen liegen im Bereich der gemäß TA Lärm zugelassenen Werte.

Geräusche, Erschütterungen, Gerüche und optische Einwirkungen

Von den Anlagen und Betriebsstätten der EVH gehen keine wesentlichen Umweltauswirkungen in Form von Geräuschen, Erschütterungen, Gerüchen und optischen Einwirkungen aus. Die aufgrund der Rekultivierungsmaßnahme auf den Aschedeponien in Halle-Trotha möglicherweise verursachten Geruchsemissionen waren von kurzer Dauer, da der angelieferte Klärschlamm sofort mit Kompost und Asche im vorgegebenen Verhältnis gemischt bzw. mit Asche abgedeckt wurde. Die in der Nachbarschaft der Deponien wohnenden Bürger wurden an einem „Tag der offenen Tür“ im Mai 2003 von der EVH und der mit den Rekultivierungsarbeiten beauftragten Rebo Umwelttechnik GmbH über Inhalt, Verlauf und Dauer der Rekultivierungsarbeiten informiert. Die Bürger haben die Projektverantwortliche der EVH als direkten Ansprechpartner. Seit Juli 2003 ist die Anlieferung von Klärschlamm und Kompost beendet. Auf den Deponieflächen werden lediglich noch Erdarbeiten und landschaftspflegerische Maßnahmen durchgeführt.

Notfallvorsorge

Zur Minimierung bzw. Vermeidung von Störungen, Risiken und anderen negativen Folgen für die Umwelt wurden in der EVH umfangreiche Maßnahmen realisiert:

- Alle im Eigentum der EVH befindlichen Öl-Transformatoren sind frei von PCB.
- Die Betriebsanweisung „Gewässerschutz in EVH-Anlagen“ beinhaltet neben präventiv wirkenden Festlegungen die Informationen und Verfahrensweisen bei eingetretenen Störungen in Anlagen, die eine Beeinträchtigung des Umweltmediums Grundwasser nach sich ziehen könnten.
- Es werden regelmäßig Brandschutzkontrollen und -unterweisungen sowie einmal im Jahr Übungen bezüglich des Verhaltens bei Alarm durchgeführt. Auf dem Gebiet des Katastrophenschutzes besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Stadt Halle.
- Für die hochwassergefährdeten Objekte/Anlagen der EVH liegen detaillierte Anweisungen zum Vorgehen bei Hochwasser vor, die ein gefahrloses Außerbetriebnehmen der betreffenden Anlage und trotzdem Versorgungssicherheit gewährleisten.
- Während des 11-jährigen Bestehens der EVH traten keine einen Notfall verursachenden Vorkommnisse auf.
- Die aus der für die Objekte/Anlagen der EVH durchgeführten Gefährdungsanalyse resultierenden Maßnahmen sind in Verfahrensanweisungen konkretisiert.
- Durch die konsequente Realisierung von Unfallverhütungsmaßnahmen und eine kontinuierliche Sicherheitsarbeit ist seit 1997 eine stetige Verringerung anzeigepflichtiger Arbeitsunfälle und damit einhergehend eine deutliche Abnahme der Ausfalltage erreicht worden.



Zum Produktangebot

Die EVH bietet ihren Kunden Strom, Erdgas und Wärme – zuverlässig, kostengünstig und rund um die Uhr. Die Unternehmensleitung prägte das Motiv „Unser Strom hat keine Farbe – unser Strom hat Charakter“.

Halplus Strom ist das attraktive Produkt der EVH GmbH. Er wird umweltschonend aus Erdgas hergestellt - die Abwärme nutzt der halleseche Energieversorger zur Beheizung von fast der Hälfte der hallesechen Wohnungen.

Die Preise von Halplus Strom gehören deutschlandweit zu den günstigsten.

Die Zeitung „Finanztest“ hatte im Februar 2004 bundesweit die Strompreise für Haushaltskunden verglichen und festgestellt, dass der Preis von Halplus Strom sowohl für

einen Vierpersonenhaushalt mit einem Verbrauch von 4.000 kWh als auch für Single-Haushalte mit einem Verbrauch von 1.600 kWh deutschlandweit an erster Stelle steht. Für Halplus Strom zahlt der Kunde einen Arbeitspreis nach seinem tatsächlichen Stromverbrauch und einen Servicepreis als festes monatliches Entgelt für Bereitstellung der Messtechnik, Wartung sowie Abrechnungsleistungen. Die EVH versorgt auch bundesweit mit Halplus Strom.

Unter der Marke Halplus Strom wird für den Kunden ein Stromangebot vorgehalten, welches dann zugeschnitten auf den individuellen Bedarf vertraglich vereinbart wird. Das Angebot umfasst die Vertragsarten Spar+, Regio+, Öko+ und Sicher+, Surf+ und Finanz+. Sicher+ beinhaltet eine Stromausfall- und Überspannungsversicherung. Das Produkt Öko+ wird seit September 2000 angeboten. Die EVH möchte neben dem Allgemeinen Tarif und zahlreichen anderen besonders preisgünstigen Angeboten für Strom und Erdgas auch eine Offerte für einen aktiven Beitrag ihrer Kunden zur Erhaltung unserer Umwelt unterbreiten. Durch die Bindung des Strombezuges an Öko+ fördern die Kunden die Entwicklung und Einrichtung von Anlagen zur umweltschonenden Energieanwendung.

Öko+ ist ein Produkt der EVH, dessen Preis einen Umweltzuschlag erhält. Dieser Strom wird zu einem Arbeitspreis von 20,80 Cent/kWh und einem Servicepreis von 6,50 Euro/Monat in Halle angeboten. Die EVH schnürt Pakete von 500, 1.000 und 2.000 kWh pro Jahr. Selbstverständlich können die Kunden auch ihren gesamten Strom als Öko+ beziehen. Der Ökostrom wird in der Kläranlage Heide-Nord durch die Verstromung von Klärgas bereitgestellt. Eine gezielte Kundenberatung und Werbung soll hier die Bereitschaft der Kunden zur Abnahme des umweltfreundlichen aber preishöheren Ökostroms forcieren.

Analog zur Marke Halplus Strom gibt es seit Oktober 2001 die Marke Halplus Erdgas mit drei Vertragsarten in Abhängigkeit vom Jahreserdgasverbrauch.

Neben diesen Produkten bietet die EVH attraktive Dienstleistungen an wie:

- Betreiben von Kunden-Heizungsanlagen (Betreibermodell)
- Planen, Finanzieren und Errichten einer Heizungsanlage für den Kunden (Eigentümermodell)
- Modernisierung von Heizungsanlagen (Energiesparmodell)
- Planen, Finanzieren, Errichten und Betreiben von Heizungsanlagen in Verbindung mit einer Fernwärme-Hausanschlussstation oder einem Gaskessel (Hausanlage)
- Abrechnung der durch die EVH gelieferten Wärme mit den Mietern
- Berechnung des Wärmebedarfs
- Lastmanagement
- Erstellung eines Heizkostenvergleichs für den jeweiligen Bedarf

Im Ergebnis des permanent intensiven Dialogs zwischen EVH und ihren Kunden sind immer wieder interessante Ideen für neue Dienstleistungsangebote in der Diskussion.



Lieferantenbewertung

Entsorgungsfirmen und andere Umweltdienstleistungen für die EVH erbringende Auftragnehmer werden i. d. R. nur dann vertraglich gebunden, wenn vor Vertragsabschluss die einschlägigen Zertifikate und/oder Nachweise, Zulassungen, Genehmigungen vorliegen. Generell werden Entsorgungsfirmen und stichprobenartig andere Vertragspartner zusätzlich von der Abfall- und Umweltmanagementbeauftragten vor Ort aufgesucht: Im Gespräch, durch Einsicht in Dokumente und durch Anlagenbegehung erfolgt so eine Überprüfung der im Vertragsangebot gemachten Angaben und ein Abgleich mit der Umweltpolitik der EVH. Diese Verfahrensweise hat sich seit Jahren bewährt und trägt nicht zuletzt zu beiderseitigen sicheren Vertragsbeziehungen bei.

Das Umweltverhalten von Auftragnehmern/Lieferanten wird regelmäßig bewertet und geht in die Gesamtbewertung eines Auftragnehmers/Lieferanten ein. Hieraus resultiert, dass nur dann eine Wiederbeauftragung zu gegebener Zeit erfolgt, wenn die im der Gesamtbewertung zugrunde liegenden Bewertungssystem festgelegte Punkt-/Prozentzahl erreicht wurde. Verantwortlich für die Bewertung ist die Abteilung Einkauf der EVH.

Schulung/Information

Die Analyse und die Ermittlung des Bedarfs an berufsbegleitenden Bildungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung des Bereiches Personal/Organisation. In Zusammenarbeit mit den Bereichs- und den Abteilungsleitern wird jeweils im 4. Quartal des laufenden Jahres der Bedarf an Bildungsmaßnahmen für die Führungskräfte der mittleren Managementebene und für die Mitarbeiter der Fach- und Organisationseinheiten im folgenden Kalenderjahr ermittelt. Operativ notwendig werdende Schulungen für die Beauftragten und die Koordinatoren für Umweltschutz (z. B. bei Inkrafttreten neuer gesetzlicher Vorgaben) werden durch die Stabsabteilungsleiterin Umweltschutz/Sicherheit/Arbeitsicherheit vorgegeben und vorbereitet, teilweise auch durchgeführt.

Zur Gewährleistung der Sicherheit für die Gesundheit des Menschen und für die Umwelt werden in regelmäßigen Abständen Unterweisungen für die Mitarbeiter der EVH im Umgang mit

- wassergefährdenden Stoffen
- Gefahrstoffen
- Gefahrgut und
- zu aktuellen umweltrelevanten Themen

durchgeführt. Verantwortlich für die Durchführung dieser Unterweisungen ist die Stabsabteilung T/S. Die Unterweisungen werden dokumentiert.

Die jährlich im August neu aufgenommenen Auszubildenden werden im Rahmen der Einführungsveranstaltungen über das Umweltmanagement in der EVH, über die aktuellen Umweltziele und über das Umweltprogramm informiert. Im Ausbildungsprogramm ist ein mehrwöchiger Arbeitsaufenthalt der Azubis in der Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit/Arbeitsicherheit fest integriert.

Eine Mitarbeiterin der Stabsabteilung T/S ist Mitglied des Betriebsrates und leitet dessen Arbeitsschutzausschuss. Umweltrelevante Themen werden so direkt in den aus 13 Mitgliedern bestehenden Betriebsrat gebracht und von dort wieder in die Belegschaft.

Unternehmensbezogene Umweltthemen sind regelmäßig Inhalt der Mitarbeiterzeitung „im Gespräch“. Nicht zuletzt sind die 14 benannten Koordinatoren für Umweltschutz für die Information der jeweils in ihrem Zuständigkeitsbereich tätigen Mitarbeiter verantwortlich.

Interne Audits

Zur Überprüfung des Umweltmanagementsystems werden seit 1998 nach einem im Umweltmanagement-Handbuch hinterlegten Plan interne Audits durchgeführt. Im ersten Umweltbetriebsprüfungszyklus bis April 2001 wurde die Wirksamkeit des UMS in 15 Arbeitsbereichen des Unternehmens überprüft mit dem Ziel, das UMS weiterzuentwickeln, die Mitarbeiter weiter für die Belange des Umweltschutzes zu sensibilisieren und zu motivieren. Nach dem 1. Wiederholungsaudit im Mai 2001 wurde der interne Auditplan fortgeschrieben, bis zum April 2004 wurden in 13 Arbeitsbereichen der EVH GmbH die internen Audits durchgeführt. Die internen Audits werden von einem aus dem Auditleiter, einem Mitarbeiter der Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit und einem Umweltschutz-Koordinator bestehendem Team durchgeführt. Bisher war lediglich in einem Arbeitsbereich ein Nachaudit erforderlich. Die Ergebnisse der einzelnen Audits sind protokolliert und liegen sowohl dem betreffenden Bereich als auch in der Stabsabteilung T/S als Prüfungsbericht vor. Die Geschäftsführung der EVH wird durch die Umweltmanagementbeauftragte über die Auditergebnisse informiert. Unter Nutzung der internen Kommunikationsmöglichkeiten erhalten alle Mitarbeiter der EVH Informationen über die jeweiligen Auditergebnisse und somit über das Umweltmanagementsystem. Gemäß der Anforderungen aus EMAS II ist im Rahmen der Revalidierung/Rezertifizierung der interne Auditplan für die Zeit von Mai 2004 bis Mai 2007 erstellt und als verbindlich erklärt worden.

Bonn, 01.07.2004

gezeichnet: Martin Myska

Termin für die Vorlage der nächsten Umwelterklärung

Die nächste Aktualisierung der Umwelterklärung wird gemäß EMAS II im 2. Quartal 2005 validiert.

Name des zugelassenen Umweltgutachters:

Herr Dipl.-Ing. Martin Myska
Am Weißen Stein 3
53227 Bonn
Zulassungsnummer: D-V-0233

Ansprechpartner:

Als Ansprechpartner für Fragen zur Umwelterklärung und allgemein zum Umweltmanagement in der EVH GmbH steht zur Verfügung:

Frau Dr. Angela Genske
Stabsabteilungsleiterin Umweltschutz/Sicherheit/Arbeitsicherheit
Tel.: (0345) 581-12 10
E-Mail: angela.genske@evh.de